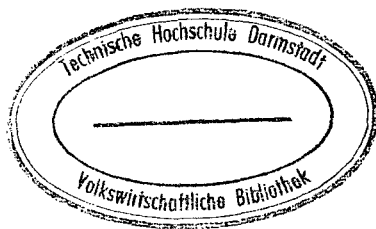


Dietmar Baron

Die personelle
Vermögensverteilung in der
Bundesrepublik Deutschland
und ihre Bestimmungsgründe



PETER LANG

Frankfurt am Main · Bern · New York · Paris

Gliederung:	Seite
1. Ein Rahmen zur Diskussion der Vermögensverteilung	19
2. Vermögensdefinition, Vermögensverteilung und Zweck dieser Arbeit	24
2.1. Vermögensdefinitionen, Vermögensverteilungsdefinitionen	25
2.1.1. Vermögensdefinitionen mit a priori Charakter	25
2.1.1.1. Vermögensdefinition auf der Grundlage des Kapitalbegriffs	25
2.1.1.2. Vermögensdefinition auf der Grundlage des Einkommensbegriffs	28
2.1.1.2.1. Zukünftiges Einkommen	28
2.1.1.2.2. Vergangene Einkommensverwendung	31
2.1.1.2.3. Verwendung eines erweiterten Einkommensbegriffs	31
2.1.1.3. Definition auf der Grundlage sonstiger plausibler Anforderungen	33
2.1.2. Vermögen als Träger von Funktionen	34
2.1.2.1. Machtfunktion	35
2.1.2.2. Funktionen in Zusammenhang mit dem Einkommen	37
2.1.2.3. Übertragungsfunktion	38
2.1.2.4. Integrationsfunktion	38
2.2. Vermögensverteilungsdefinition	39
2.3. Ziele dieser Arbeit	41
2.3.1. Ergänzung der vorhandenen Statistik mit einer Schätzung auf Basis der Vermögensteuerstatistik	41
2.3.2. Personelle Vermögensverteilung unter dem Aspekt Gerechtigkeit	47
2.3.2.1. Bedeutung der personellen Vermögensverteilung innerhalb des Gerechtigkeitziels der Wirtschaftspolitik	48
2.3.2.2. Die Operationalisierung des Gerechtigkeitziels	49
2.3.2.2.1. Definition einer gerechten Vermögensverteilung durch Angleichung an die Einkommensverteilung	49
2.3.2.2.2. Betrachtung des Zustandekommens der personellen Vermögensverteilung unter dem Aspekt Gerechtigkeit	52
2.3.3. Einfluß der Vermögenshaltungsmotive auf Vermögensbestand und Vermögensverteilung	53
2.4. Ein empirischer Vermögensbegriff	54
2.4.1. Einbezogene Vermögensarten	55
2.4.2. Bewertung	56
2.4.3. Nichteinbezogene Vermögensarten	60
2.4.3.1. Humanvermögen	60
2.4.3.2. Ansprüche an die Sozialversicherung	62
2.4.3.3. Dauerhafte Gebrauchsgegenstände	65
2.4.3.4. Verteilung des Staatsvermögens	66
3. Die Schätzung des Vermögens aller privaten Haushalte, basierend auf der Einheitswertstatistik	68
3.1. Das land- und forstwirtschaftliche Vermögen	69
3.1.1. Das land- und forstwirtschaftliche Vermögen zum 1.1.1935 51	
3.1.2. Das land- und forstwirtschaftliche Vermögen vom 1.1.1953 bis 1.1.1980	71
3.1.2.1. Der Weg: Ermittlung der Einheitswerte aus den Grundbeträgen	71
3.1.2.2. Die Berechnung der Steuermeßzahlen und deren Kontrolle mit der Totalerhebung vom 1.1.1964	72

	Seite
3.1.2.2.1. Die Steuermeßzahlen für das landwirtschaftliche Vermögen	73
3.1.2.2.2. Die Steuermeßzahlen für das forstwirtschaftliche Vermögen	74
3.1.2.2.3. Die Steuermeßzahlen für das gesamte land- und forstwirtschaftliche Vermögen	75
3.1.2.3. Der Anteil der privaten Haushalte	76
3.1.2.4. Aufteilung und Wertaktualisierung der einzelnen Vermögensbestandteile	77
3.1.2.4.1. Der Anteil und die Wertaktualisierung des landwirtschaftlichen Vermögens	78
3.1.2.4.2. Der Anteil und die Wertaktualisierung des forstwirtschaftlichen Vermögens	80
3.1.2.4.3. Der Anteil und die Wertaktualisierung des Wohnungsvermögens	82
3.1.3. Die aktualisierten Einheitswerte (Ertragswerte) des land- und forstwirtschaftlichen Vermögens	82
3.2. Das Grundvermögen	84
3.2.1. Das Grundvermögen zum 1.1.1935	84
3.2.2. Das Grundvermögen vom 1.1.1953 bis 1.1.1980	68
3.2.2.1. Die Ermittlung der Grundbeträge	87
3.2.2.2. Die Ermittlung der Steuermeßzahlen	87
3.2.2.2.1. Die Ermittlung der Steuermeßzahlen in Zusammenhang mit den Einheitswerten nach den Wertverhältnissen vom 1.1.1935	87
3.2.2.2.2. Die Ermittlung der Steuermeßzahlen in Zusammenhang mit den Einheitswerten nach den Wertverhältnissen vom 1.1.1964	91
3.2.2.3. Der Anteil der privaten Haushalte	92
3.2.2.3.1. Der Anteil der gemeinnützigen Wohnungsunternehmen	93
3.2.2.3.2. Der Anteil der juristischen Personen des öffentlichen Rechts	95
3.2.2.3.3. Das Grundvermögen gewerblicher Betriebe	96
3.2.2.3.4. Grundvermögen von Eigentümern außerhalb des Bundesgebietes	98
3.2.3. Die Aktualisierung der Einheitswerte des Grundvermögens	100
3.2.3.1. Ausgestaltung der Bewertung des Grundvermögens nach dem Bewertungsgesetz	100
3.2.3.2. Mögliche Indizes zur Aktualisierung der Bewertung des Grundvermögens	101
3.2.3.2.1. Der Preisindex für Bauwerke	101
3.2.3.2.2. Ein Index zur Berücksichtigung der Steigerung der Jahresrohmiete	102
3.2.3.3. Die Konstruktion eines neuen Index	103
3.2.4. Die aktualisierten Einheitswerte (Ertragswerte) des Grundvermögens der privaten Haushalte	107
3.3. Das Betriebsvermögen	108
3.3.1. Das Betriebsvermögen zum 1.1.1935	108
3.3.2. Das Betriebsvermögen vom 1.1.1953 bis 1.1.1980	109
3.3.2.1. Der Anteil von Kapitalgesellschaften am Betriebsvermögen	110
3.3.2.1.1. Die Berechnungsmethode im Krelle-Gutachten	110
3.3.2.1.2. Erleuterungen zur Durchführung der Berechnung des Anteils von Kapitalgesellschaften am Betriebsvermögen	113
3.3.2.2. Die Aktualisierung der Einheitswerte der Betriebsgrundstücke	116

	Seite
3.4. Das sonstige Vermögen im weiteren Sinn (i.w.S.)	116
3.4.1. Das sonstige Vermögen im engeren Sinn (i.e.S.)	117
3.4.1.1. Die Nichterfassung von Bargeld und Sichtguthaben	117
3.4.1.2. Spareinlagen und Termingelder, Bausparguthaben	118
3.4.1.3. Kapitalforderungen nach §110(1)1. Bewertungsgesetz	118
3.4.1.4. Festverzinsliche Wertpapiere und Geldmarktpapiere	120
3.4.1.5. Kapitalwert von Renten, Nießbrauchs- und Nutzungsrechten nach §110(1)4. Bewertungsgesetz	121
3.4.1.6. Noch nicht fällige Versicherungsansprüche	122
3.4.1.7. Patente, Lizenzen, Urheberrechte	123
3.4.1.8. Münzen und Medaillen, Luxusgegenstände, Kunstgegenstände und Sammlungen	123
3.4.2. Anteile an Kapitalgesellschaften (Kapitalvermögen)	124
3.4.2.1. Aktien	124
3.4.2.2. GmbH-Anteile	125
3.4.2.3. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften und gemeinnützigen Wohnungsunternehmen	128
3.5. Die Schulden in Zusammenhang mit den erfaßten Vermögensarten	130
3.5.1. Die Schulden auf dem land- und forstwirtschaftlichen Vermögen	130
3.5.2. Die Schulden auf dem Grundvermögen	132
3.5.2.1. Die Verschuldung der privaten Haushalte in Zusammenhang mit dem Grundvermögen Ende 1980	134
3.5.2.1. Die Verschuldung der privaten Haushalte in Zusammenhang mit dem Grundvermögen vom 1.1.1953 bis 1.1.1980	135
3.5.3. Die Schulden in Zusammenhang mit dem sonstigen Vermögen	137
3.5.4. Die Summe der Schulden in Zusammenhang mit den erfaßten Vermögensarten	139
4. Die Schätzung des Vermögens aller privaten Haushalte, bewertet mit Wiederbeschaffungspreisen	141
4.1. Das land- und forstwirtschaftliche Vermögen	141
4.2. Das Grundvermögen (Wohnungsvermögen)	144
4.3. Das gewerbliche Vermögen in Händen privater Haushalte	148
4.4. Das sonstige Vermögen im engeren Sinn	154
5. Resümee der Schätzungen des Gesamtvermögens und mögliche Zusammenhänge mit der personellen Vermögensverteilung	156
5.1. Die in dieser Arbeit geschätzten Werte	156
5.2. Vergleich mit anderen Schätzungen für die Bundesrepublik Deutschland	164
6. Die personelle Vermögensverteilung in der Bundesrepublik Deutschland, basierend auf einer Auswertung der Vermögenssteuerstatistik	170
6.1. Die Gesamtzahl der Haushalte	170
6.2. Anpassung der Daten des sonstigen Vermögens der Vermögenssteuerstatistik an die Abgrenzung des sonstigen Vermögens in dieser Arbeit	171
6.3. Der Anteil der vermögendsten Haushalte am Gesamtvermögen und den einzelnen Vermögensarten	174
6.4. Die Veränderung des Anteils der vermögendsten Haushalte an den einzelnen Vermögensarten	189

	Seite
6.5. Vergleich der Ergebnisse der Auswertung der Vermögensteuerstatistik mit anderen Schätzungen	194
6.5.1. Schätzungen für die Bundesrepublik Deutschland	194
6.5.2. Schätzungen des Anteils der vermögendsten Personen am Reinvermögen für die USA und Großbritannien	200
6.5.2.1. Schätzungen für die USA	200
6.5.2.2. Eine Schätzung für Großbritannien	202
6.6. Exkurs: Die Anteile der Vermögensarten der von der Vermögensteuer erfaßten Vermögensgruppen am Rohvermögen	203
7. Bestimmungsgründe der personellen Vermögensverteilung in der Bundesrepublik Deutschland	205
7.1. Bestimmungsgründe der Vermögensbildung durch die Betrachtung von Vermögenskarrieren in den USA und England	206
7.2. Eine Vermögensverteilungsrechnung für die Bundesrepublik Deutschland zwischen 1953 und 1980	207
7.2.1. Erfassung und Aufteilung der preisbedingten Wertänderungen am ruhenden Vermögen	208
7.2.2. Erfassung und Aufteilung der (ersparten) Nettogüterzuwächse	210
7.2.3. Ergebnisse der Vermögensverteilungsrechnung	213
7.3. Schätzung eines Eingleichungsmodells zur Erklärung der personellen Vermögensverteilung	219
7.4. Exkurs: Überprüfung einiger zentralen Thesen Marx'scher Ökonomie über die Entwicklung des Vermögens und der Vermögensverteilung	233
7.4.1. Die Akkumulation des Kapitals	234
7.4.2. Die Zentralisation des Kapitals	236
7.4.3. Der tendenzielle Fall der Profitrate	238
8. Schlußbetrachtung	243
9. Anhang	247
Literaturverzeichnis	312